

muß jedoch auch der Kabinettsleiter seine falsche Auffassung, daß die Arbeiter kein Interesse für Lektionen hätten, überwinden. Unsere Lektionen werden anziehend, wenn sie interessante Fragen darlegen, wenn sie Antwort auf jene Fragen geben, die die Arbeiter interessieren. Unsere Lektionen finden Widerhall, wenn sie gegen falsche Auffassungen polemisieren und feindliche Theorien widerlegen und das Streitgespräch entwickeln; sie werden aufmerksam verfolgt, wenn sich das überzeugend gesprochene Wort mit der konkreten Anschauung verbindet. Daß insbesondere für die ökonomischen Fragen, die das 33. Plenum des Zentralkomitees aufgeworfen hat, reges Interesse unter den Arbeitern, den Wirtschaftsfunktionären und den Angehörigen der Intelligenz vorhanden ist, beweisen die lebhaften Diskussionen in den Betrieben. Die Genossen im Lauchhammerwerk haben jetzt auch erkannt, daß diese Probleme und Diskussionen in einem Plan zur propagandistischen Massenarbeit im Betrieb ihren Niederschlag finden müssen. Eine vorgesehene Kurzlektion über den Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs wird dort ein guter Anfang sein.

Eine Ursache dafür, daß vielfach die propagandistische Massenarbeit nicht richtig in Gang kommt, besteht darin, daß die Leitungen der Parteiorganisationen der Propaganda und der Arbeit der Parteikabinette nicht die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Die Propaganda wird von den Leitungen durchaus nicht immer als wirksames und unentbehrliches Instrument für die Lösung der ökonomischen und politischen Aufgaben betrachtet. Das hat auch zur Folge, daß einige Parteifunktionäre noch immer die Propaganda als Ressortangelegenheit von Propagandisten ansehen, daß sich die Leitungen ungenügend mit der Orientierung, dem Inhalt und den Ergebnissen der Propaganda befassen.

Es ist doch nicht in Ordnung, wenn der Kabinettsleiter im Lauchhammerwerk seit Monaten keinen Arbeitsplan mehr aufstellt und wenn die Arbeitspläne der Parteileitung dieses Betriebes der propagandistischen Arbeit keinen Raum geben. Der Kabinettsleiter lebt dort gewissermaßen von der Hand in den Mund. Seine Arbeit könnte gewiß einen Auftrieb bekommen, wenn sich die Parteileitung regelmäßig mit dem Inhalt und den Ergebnissen der Arbeit des Parteikabinetts befassen würde. Seit der Bildung des Parteikabinetts ist es noch nicht einmal geschehen. In einem Gespräch darüber ist sowohl dem Parteisekretär als auch dem Leiter des Betriebsparteikabinetts bewußt geworden, daß sie hier ernste Versäumnisse zugelassen haben, die sie nicht länger dulden können. Den Genossen ist klargeworden, daß die Beratung, Kontrolle und Auswertung des Inhalts der Propaganda das A und O ihres Erfolges ist.

Auch einige Büros der Kreisleitungen nehmen es mit der Sorge um die Propaganda in ihrem Kreis nicht sehr genau. So hat sich z. B. das Büro der Kreisleitung L u c k a u das letzte Mal im Herbst vergangenen Jahres mit der Lektionspropaganda befaßt. Und das geschah lediglich, um die Mitglieder der Lektorengruppen zu bestätigen. Die letzte öffentliche Lektion des Kreisparteikabinetts fand im Juni 1957 statt.

### **Die Arbeit mit den Lektoren verbessern**

Wo in der Leitung die Einstellung zur Propaganda nicht in Ordnung ist, fehlt der tägliche Kampf um die Lösung der ideologischen Aufgaben, dort fehlt auch die politische Leitung und Organisation der Propaganda. Dort wird auch selten ein festes Kollektiv propagandistischer Kader arbeiten. Die Partei hat aber in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von befähigten propagandistischen Kadern